



Kreativ mit Wiesenblumen: Wir kleben ein Wiesenbild

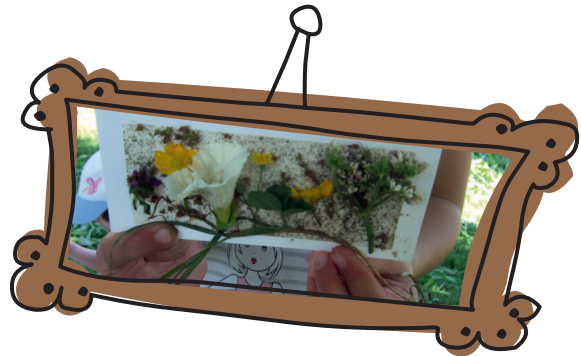


ab 3 Jahren

Bei einem Besuch auf der Wiese können die Kinder Blumen, Blätter und Gräser sammeln, um ihre eigenen Blumenwiesenbilder zu gestalten.

Material:

verschiedene Blumen, Blüten, Blätter, Gräser und Äste, für jedes Kind 1 weißer Kartonstreifen (ca. 10 x 20 cm), breites doppelseitiges Klebeband, 1 dünner schwarzer Filzstift, etwas (Deko-)Sand, ggf. 1 Fotokamera, ggf. kleine Steine



Vorbereitung:

Bei einem Wiesenspaziergang sammeln die Kinder Blumen, Blüten, Blätter, Äste und Gräser. Dabei sollten die Kinder sich gut überlegen, welche Teile sie für ihr Wiesenbild benötigen und pflücken möchten, damit keine Pflanzen „umsonst“ gepflückt werden.

Zurück in der Kita, beklebt die Erzieherin die Kartonstreifen mit dem doppelseitigen Klebeband.

Bastelanleitung:

1. Jedes Kind bekommt nun einen Kartonstreifen und beschriftet ihn auf der Rückseite mit seinem Namen oder lässt sich von der Erzieherin dabei helfen. Es entfernt das Papier über der Klebeschicht. Jüngeren Kindern hilft die Erzieherin.
2. Dann klebt jedes Kind seine Pflanzenteile nach eigenen Vorstellungen auf die Klebefläche des Kartonstreifens.
3. Wird nicht die ganze Klebefläche beklebt, kann noch etwas Sand über das Bild gestreut werden, um das freie Klebeband zu bedecken. So sieht es auch noch natürlicher aus.
4. Sind die Kinder mit ihrem Wiesenbild fertig, wird ein Stuhlkreis gebildet und jedes Kind darf den anderen seine Blumenwiese zeigen.

Tipp:

Wenn noch Pflanzenteile übrig sind, können die Kinder damit auf dem Boden Blumenbilder (z. B. Muster, große Blütenblätter, Tiere ...) legen. Auch kleine Steine können dazu genutzt werden. Die Bilder können anschließend fotografiert und die Fotos im Gruppenraum aufgehängt werden.





Spinnen erforschen



ab 3 Jahren

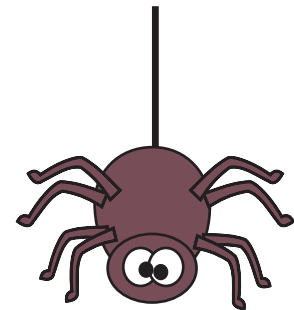
Regenwürmer, Raupen oder Käfer auf die Hand zu nehmen, fällt vielen Kinder noch leicht. Aber wie sieht es mit Spinnen aus?

Hier erleben viele Erzieherinnen immer noch, dass einige Kinder kreischen, wenn sie eine Spinne sehen. Dabei kommt es sehr auf die Reaktion der Erzieherin an, ob Kinder die Scheu oder sogar Ekel vor diesen besonderen Tieren verlieren. Denn Spinnen sind sehr nützliche Tiere, weil sie Insekten fangen, die uns Menschen oft lästig sind. Die einheimischen Spinnenarten sind für den Menschen ungefährlich. Wenn ein Kind in der Kita oder im Außengelände eine Spinne entdeckt, kann die Erzieherin diese vorsichtig in eine Becherlupe hineinklettern lassen. So kann die Spinne im Gruppenraum von allen Kindern genau beobachtet werden. Jedes Kind darf die Becherlupe einmal in die Hand nehmen.



Folgende Fragen können dabei erforscht werden:

- ❁ Wie viele Beine hat die Spinne?
- ❁ Wo sind die Beine angewachsen?
- ❁ Wie sieht ihr Körper aus?
- ❁ Hat die Spinne ein bestimmtes Muster?



Mutprobe: Wer traut sich, die Spinne auf seine Hand zu nehmen?

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Erzieherin hier gut als Vorbild dienen kann. Wenn sie die Spinne als Erste auf die Hand nimmt, werden sich sicher auch viele Kinder trauen, die Spinne anzufassen. Anschließend wird die Spinne wieder in die Freiheit entlassen – am besten an der Stelle, an der sie eingefangen wurde.

Spinnennetze suchen



ab 3 Jahren

Material:

1 Pflanzenspritze / Sprühflasche mit sehr feiner Einstellung, etwas Wasser, Fotokamera, mehrere Bögen Papier, Buntstifte, Farbdrucker

Durchführung:

Spinnennetze sind wahre Kunstwerke, die vor allem an nebligen und regnerischen Tagen gut zu sehen sind. Um Spinnennetze besser sichtbar zu machen, können die Erzieherinnen und Kinder sich mit einer Pflanzenspritze auf dem Kitagelände auf die Suche machen. Wer ein Spinnennetz entdeckt, besprüht es vorsichtig mit der mit Wasser gefüllten Pflanzenspritze (feinste Einstellung). Die Kinder werden staunen, wie gut das Netz plötzlich zu erkennen ist – und wie kompliziert es gewebt wurde. Sitzt vielleicht sogar eine Spinne im Netz? Das Netz kann mit einer Fotokamera fotografiert und die Fotos in der Kita mit einem Farbdrucker ausgedruckt werden. Dann können die Kinder anhand der Fotovorlage oder aus dem Gedächtnis heraus eigene Spinnennetze malen.



Schokolade probieren

geeignet
für 10 bis 12
Kinder



ab 5 Jahren



Material:

3 verschiedene Schokoladensorten aus dem Weltladen, 3 Teller

Vorbereitung:

Die Erzieherin legt die drei Tafeln Schokolade und die Teller bereit. Sie sollte sicherstellen, dass keines der Kinder eine Allergie gegen einen der Inhaltsstoffe der Schokoladentafeln hat. Die Kinder setzen sich in einen Stuhlkreis.



Durchführung:

1. Die Erzieherin stellt den Kindern die drei verschiedenen Schokoladensorten vor und die Kinder schauen sich die Verpackung der Schokoladen genau an. Was entdecken sie? Sind Gütesiegel für fairen Handel darauf zu finden? Die einzelnen Siegel haben unterschiedlich strenge Vorgaben. Nähere Informationen sind unter <https://fair-einkaufen.com/fairtrade-siegel-im-ueberblick> zu finden.
2. Wenn Kinder in der Gruppe sind, die beim Besuch des Weltladens nicht dabei waren, erklären die dabei gewesenen Kinder ihnen, was „fairer Handel“ bedeutet.
3. Nun packt die Erzieherin die Schokoladen aus, zerteilt sie in kleine Stücke und verteilt sie auf den drei Tellern. Die Kinder dürfen nun nacheinander die verschiedenen Schokoladensorten probieren. Dabei sollten sie die Schokolade langsam im Mund zergehen lassen, um sie bewusst zu schmecken. Welche Sorte schmeckt ihnen am besten?
4. Dann fragt die Erzieherin die Kinder: „Könnt ihr euch vorstellen, dass es Kinder gibt, die noch nie Schokolade gegessen haben?“ Sie erklärt ihnen, dass gerade die Kinder, die bei der Ernte von Kakaobohnen mithelfen müssen, Schokolade meist gar nicht kennen. Denn oft wird in ihrem Land gar keine Schokolade hergestellt. Auch können die meisten Familien sich Süßigkeiten nicht leisten, weil sie nicht genug Geld verdienen. Wenn man Produkte aus dem Weltladen kauft, sorgt man dafür, dass die Familien genug Geld verdienen.



Sachinformation:

Wann ist Kakaoanbau nachhaltig?

Der Kakaoanbau ist dann nachhaltig, wenn der Kakao so angebaut und verkauft wird, dass die Bauernfamilien gut davon leben können. Sie sollten genug verdienen, dass ihre Kinder zur Schule gehen können. Nachhaltiger Kakaoanbau heißt aber auch, dass der Kakao umweltfreundlich angebaut wird, ohne dass die Lebensräume der Tiere und Pflanzen zerstört werden.

